

BERICHT AUS DER ZWEITEN KLASSE

In der zweiten Klasse setzen wir fort, was in der ersten Klasse an Lerngewohnheiten angelegt wurde. Unser Ziel ist es, das Alphabet vollständig zu erlernen und anzuwenden. Da bei unseren Kindern die Fähigkeiten sehr unterschiedlich sind, müssen wir hier spielerische und erlebnisreiche Wege gehen.



Das Erlernen der Buchstaben und des Lesens ist ein Prozess, der sich von außen nach innen vollzieht. Wenn das Kind die Möglichkeit hat, sich zu begeistern und sich in der Bewegung zu üben, erwacht ganz natürlich das Interesse an den Kulturtechniken. Daher beginnen wir den Schultag mit Singen und Tanzen. Schon hier werden die Wochentage, die Zahlen und alles Wissenswerte des täglichen Lebens in Reim und Lied eingeflochten. Die Geschicklichkeitsübungen dienen unter anderem der Verbesserung und Ausbildung der Feinmotorik und der räumlichen Orientierung,

die ja für das Schreiben von großer Wichtigkeit sind. Nach den Sommerferien begannen wir mit Symmetrieübungen als Vorbereitung der Buchstaben d – b – p – g. Zuerst wurden die Symmetrieübungen auf dem Boden gelaufen, im zweiten Schritt auf die Tafel gezeichnet und zum Schluss ins Heft übertragen.

Um ein lebendiges Verhältnis zu den Buchstaben zu bekommen, ist es notwendig die Fantasiekräfte der Kinder anzuregen. Daher werden die Buchstaben aus einem Bild entwickelt.

Der Schultag besteht natürlich nicht nur aus dem Erlernen der Kulturtechniken, sondern beinhaltet auch den Erwerb von künstlerischen, handwerklichen und lebenspraktischen Fähigkeiten. Hier erleben die Kinder die Freude am sinnvollen Tun.

In der Herbstzeit verarbeiteten wir die Äpfel aus unserem Garten zu Dörrobst und malten das Korn für unser Brot. Die Aufmerksamkeit und das Interesse an diesen Tätigkeiten fördert wiederum die Freude an der Entdeckung der Umwelt und letztlich die Hinwendung zum Lernen im Allgemeinen.

